

12. September 2010

Tag des offenen Denkmals

Ermekeilkaserne



Fotos: Anke Liepertz-Peter



25
JAHRE

DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Führungen jeweils um 11 und 14 Uhr

Die ehemalige Ermekeilkaserne – baugeschichtlicher Angelpunkt der Bonner Südstadt *Bau- und Nutzungsgeschichte*

Tag des Offenen Denkmals: Sonntag, 12. September 2010, Ermekeilstr. 27

1870er Jahre Bau der Ermekeilstraße im Grenzgebiet der Bürgermeisterei Poppelsdorf zur Stadt Bonn und Beginn der Gründerzeit-Bebauung durch den Unternehmer und Grundstückbesitzer **Johann Heinrich Ermekeil** (*Poppelsdorfer Allee 9*)

1880/83 Preuss. Infanterie-Kaserne für 2. Rhein. Inf. Regiment Nr.28 (ab 1897 das 9. Reg. Nr.160) als 3-4 geschössiger Flügelbau aus Feldbrandziegeln **im normannischen Stil** mit Rundbogenfries und Zinnenkranz auf Basaltsockel (Kgl. Baumeister **Ritzel**).

Im Mitteltrakt Mannschaftsstuben, in den beiden Seitenflügeln mindestens 20 Wohnungen für *Seconde Lieutenants, Feldwebel, Sergeanten, den Bataillions-Schreiber und -Tambour, Capellen-Leiter, Kasernen-Inspektor und Wärter, Zahlmeister, Lazarettgehülfen und die Ökonomin des Inf.-Offiziers-Casinos*, später noch für *den Hoboisten und den Regiments-Schneidermeister*.



1913 Aufstockung des Mitteltraktes in gelbem Klinker wegen gestiegenem Raumbedarf, insbesondere für die neue Maschinengewehr-Kompanie.



1919 Kanadische, britische und französische Besatzungstruppen

1926 Eigentum der Stadt Bonn (600.000 RM): *Ausbau der Seitenflügel (jeweils ca. 450 m² Geschossfläche) für kinderreiche Familien; im Mittelbau (ca. 960 m²) seit 1929 städtische Ämter und das Landesarbeitsamt.*

1936 Wieder Reichsbesitz: *auch der Mittelbau wird für Wohnungen genutzt (Ärmekeilstraße)* dazu bestehen einige Wehrmachtsbehörden.

Ab **1939** wieder militärische Nutzung durch Wehrmachtstruppen.

1945 Amerikanische, britische und belgische Besatzungstruppen.

ab 1950 Bundesdienststellen: *Presse- und Informationsdienst, Vertriebenen-Ministerium*, in der Parterre 2 Wohnungen und der *Rechnungshof*. Im Oktober

1956 Einzug des *Verteidigungs-Ministeriums (Franz-Josef Strauß)*. Seit 1962 verschiedene Bundeswehrämter, Truppen-Bekleidungskammer unter dem Dach, und im Erdgeschoss das Telegraphenamt, heute Fernsprechvermittlung.

1983 Restaurierung der gesamten Fassade, seit **1986** unter Denkmalschutz, seit **2007** leerstehend, voraussichtlicher Verkauf des Gesamtanlage 2015/2016.

Adressbuch 1929

27 (Stiefungsamt.)	
Schöneberg, Vet., Hausmjt.	II
Blume, Karl, Kolldhoffn.	II
Röder, Michael, Weier.	II
Grünm, Erich, Gändler.	II
Kotoff, Heinz, Ghauffeur.	II
Willems, Nkol, Arbeiter.	I
Veins, Wilh., Werkmjt.	1
Schmitz, Math., Bw.	1
Jebel, Peter, Kollker.	2
Antelbach, Hof., Zimmerer.	2
Laufenberg, Peter, Bw.	3
Brüd. J. J. S.	3
Riffelstein, Hof., Arbeiter.	3
Brand, Wilh., Beamter.	
Nikars, Adolf, Bw.	
Nikars, Johann, Bauarbt.	
Simon, Joh., Kstfischer.	
Königstein, Wilh., Eisenbth.	
Guppert, Jol., Schuhmacher.	
Delhaes, Hof., Vertreter.	
Gfjer, Peter, Tagelöhner.	
Dorck, Math., Maschinenf.	
Krabi, Fritz, Photograph.	
Wahrenstami, Nk., Gändler.	
Nolten, Aug., Schreiner.	

1903/04 Zukauf des Eckgrundstückes Argelanderstraße Nr. 105 und Errichtung eines **Stabsgebäudes** in rotem Klinker mit Treppengiebeln und Pseudo-Renaissance-Portal (im selben Stil wie das Poppelsdorfer Rathaus).

Regiments- und Bataillions-Geschäftszimmer sowie Wohnungen für *Feldwebel, Sergeanten, den Regiments-Schneidermeister und den Büchsenmacher*.

1926 Nutzung durch Stadt und Kreis Bonn: *Katasterämter I & II, Kreis- und Forstkasse* später auch *Finanzamt* sowie *Staatl. Kreiskasse Bonn*.



1950 Einrichtung des „*Amts Blank*“ als *Beauftragter des Bundeskanzlers für die mit der Vermehrung der allierten Truppen zusammenhängenden Fragen* – mit großem Beraterstab. Nach Schaffung der Bundeswehr nahtlose Überführung als **1955** Sitz des *Bundes-Verteidigungsministeriums*. Nach dessen Umzug ins Hauptgebäude ab 1956 noch „*Wirtschaftsgebäude*“ mit den Abteilungen *Haushalt, Liegenschaften* und der *Telefonzentrale*, und Wohnungen für das Dienstpersonal; eine Zeitlang auch *Katasteramt Bonn-Land*.

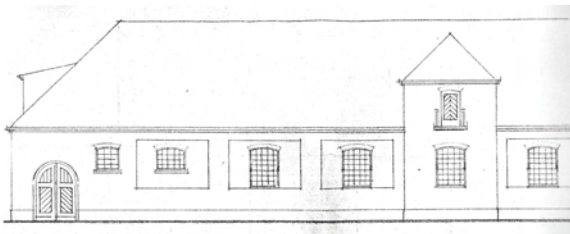
1989 *Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr*

2008 *Bundesamt für Wehrverwaltung*

1883-85 Auf dem Ermekeil-Kasernengelände werden etliche **Nebenbauten** errichtet. Neben Ställen und Depots eine größere **Truppen-Exerzierhalle** an der Grenze zur Kessenicher „Mechanischen Jute-Fabrik“. Dazu am westlichen Rand ein *Heizhaus* und eine *Waffen-meisterei* (beide 1951 abgerissen) sowie bis ca. 1912 auch ein **Kammergebäude** (siehe links auf dem nebenstehenden Ausschnitt eines Postkartenbildes von 1910).



Dann auch Ankauf des angrenzenden Grundstücks **Reuterstr. Nr. 63a** und Bau eines langgestreckten **Pferdestalles**.



1929-1937 Die Stadt Bonn verpachtet Pferdestall und später auch das Kammergebäude an die *Bonner Wachsbleiche und Wachswarenfabrik Wilh. Vollmar*, mit Spezialgeschäften für Parfüm, Schmuck und Kerzen im Stadtgebiet (bis heute!) -- 1934 vergrößerter Dampfkessel. Nach Ablehnung einer Fabrik-Aufstockung aus städtebaulichen Gründen, wird diese nach Duisdorf verlegt.

1950-1952 In einem Zusatzgebäude entlang der Reuterstraße wird die *Bonner Blindenwerkstätte* untergebracht, sie betreibt dort eine *Bürstenmacherei* (vor dem Krieg in der Rathausgasse 22).

1951 Für die wachsenden Dienststellen in der Ermekeilkaserne wird weiterer Büroraum benötigt. Die Bundesbaudirektion (*Regierungsbaurat Döhring*) beantragt und erwirkt die Erstellung von **fünf Bürogebäuden**. Für das Auswärtige Amt wird während der Jahre 1952/53 bereitgestellt:

- *Block A* (heute Haus 3b) – als **3-geschossiger Ausbau des ehemaligen Pferdestalles**
- *Block B* (heute Haus 7) – das **renovierte ehemalige Kammergebäude**,
- *Block C* (heute Haus 3c) – als 3-geschossiger Neubau sowie daneben
- *Block E* (heute Haus 3a) – als 2-geschossiger Neubau nach Abriss der Blindenwerkstätte; dadurch entsteht eine neue Einfahrt von der Reuterstraße aus!

Auch für die wachsende „Dienststelle Blank“ und das Informations- und Presseamt wird gebaut, ebenfalls in Massivbauweise mit hölzernen Fenstern und Türen,

- *Block D* (heute Haus 4) – als 4-geschossiger Bürotrakt auf fast gleiche Höhe wie die Kaserne (siehe nebenstehendes Bild – ganz links erkennt man das ehemalige **Kammergebäude**).



1952 Auf der Grünfläche im Innenhof wird eine **Baracke für die „Dienststelle Blank“** aufgestellt. Sie fasste über 100 Mitarbeiter und stand bis in die 1960er Jahre.

Ab **1950** werden die ehemalige **Exerzierhalle** und kleinere Garagen für den *Fahrzeugpark des Kanzleramtes und des Bundesrats* genutzt. Davor befindet sich eine „Selbsverbraucher-Tankanlage“.

12. November 1955 Die Halle wird hergerichtet für die Feier zur Vereidigung der ersten Generäle und 101 Soldaten der neugegründeten Bundeswehr.



Bürodirektor Börner: „Von der Baracke zum bunten Haus“

1956 Abriss der ehemaligen Exerzierhalle und (mit 17 m Grenz-Abstand zum Grundstück der Bontal-AG, heute Telekom-Gelände) Errichtung eines 6-geschössigen **Bürohauses** (heute Haus 6) in Stahlskelett-Bauweise für über 300 Mitarbeiter mit ausgedehntem **Casino** in Erdgeschoss (für 3 Mill. DM).

Blick aus der Baracke auf die Baustelle des „bunten Strauß-Baus“ – jedes Stockwerk war von außen in einer anderen Farbe gestrichen worden.

Erstellung: Prof. Wolfgang Alt, Förderverein Poppelsdorfer Geschichte (wolf.alt@uni-bonn.de)

Zur Zukunft des Ermekeilgeländes

Das in der Ermekeilkaserne residierende Bundesamt für Wehrverwaltung (BMWV) soll die Kaserne voraussichtlich im Jahr 2015/2016 verlassen. Die zurzeit sechs unterschiedlichen Liegenschaften im Bonner Stadtgebiet sollen auf der Hardthöhe konzentriert werden. Zu diesem Zweck werden Arbeitsplätze von der Hardthöhe zum zweiten Dienstsitz des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) in die Berliner Stauffenbergstraße verlagert.

Erste Kontakte zwischen der Stadt Bonn und dem Verteidigungsministerium zur Zukunft des Geländes bzw. der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), die das Objekt vermarkten wird, bestehen bereits. Das Projekt Ermekeilkaserne liegt auch im näheren Untersuchungsbereich des Masterplans „Innere Stadt“, der derzeit durch die Stadt Bonn mit Unterstützung des erfahrenden Planungsbüro „Scheuven + Wachten“ (Dortmund) erarbeitet wird.

Im Jahr 2005 hat sich die „Initiative zur zivilen Nutzung der Ermekeilkaserne“ gegründet, um Vorschläge aus der Bürgerschaft zur Umnutzung des Areals zu entwickeln.

In einem ersten Schritt hat die Initiative bei der Stadt Bonn einen Bürgerantrag mit rund 500 Unterschriften eingereicht. Dieser wurde im Herbst 2007 vom Bürgerausschuss über alle Parteigrenzen hinweg positiv aufgenommen. Mit Informationsveranstaltungen und sog. „Fachgesprächen“ – Podiumsdiskussionen – wird das Vorhaben einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei werden unterschiedliche Aspekte der Umnutzung wie beispielsweise Fragen der Finanzierung erörtert.

Ein erstes Konzept für die künftige Nutzung liegt vor. Auch ArchitekturstudentInnen der Alanus-Hochschule in Alfter, der TU Dresden und der Fachhochschule Köln haben bereits wichtige Vorarbeiten geleistet.

Bis zum Jahr 2015/16 wird es darum gehen, die Nutzungsvorstellungen zu konkretisieren und auf ihre Machbarkeit hin zu überprüfen. Partner und Investoren müssen gefunden, Modelle für die Finanzierung und Rechtsform des Projekts entwickelt werden.

Mitmachen jetzt!

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre mit städtebaulichen Projekten in Bonn zeigen, dass bei der Planung und Gestaltung eines so bedeutsamen Areals Bürgerbeteiligung frühzeitig gefragt ist. Alle InteressentInnen sind herzlich eingeladen, sich bei den regelmäßigen Treffen mit Ideen einzubringen und sich an diesem Prozess zu beteiligen. Informieren Sie sich auf unserer Internetseite www.ernekeilkaserne-zivil.de über den Stand der Dinge und kommen Sie zu einem der nächsten dort angekündigten Treffen!

Nächstes Treffen der Initiative

Donnerstag, 23. September 2010 um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Südbahnhof“, Ermekeilstraße 32.

Kontakt

Initiative zur zivilen Nutzung der Ermekeilkaserne c/o Verein zur Förderung der Friedensarbeit e.V., Im Krausfeld 30a, 53111 Bonn. Tel.: 0228/69 22 55 – Fax: 0228/69 29 06 – E-Mail: info@ernekeilkaserne-zivil.de – Webseite: www.ernekeilkaserne-zivil.de

Spendenkonto

Verein zur Förderung der Friedensarbeit e.V. – Sparkasse Bonn - Kto-Nr. 7500218 – BLZ 380 500 00 – Stichwort: Ermekeil-Initiative